

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

namentlich für ältere Thiere, deren Kauwerkzeuge den Dienst versagen, verdaulicher und daher nährender.

Neben diesem einen großen Vortheil erwächst aus der Anwendung der Schrottmühlen noch ein zweiter, der, den Unkrautsamen zu zerstören, der namentlich in dem Afergetreide enthalten ist, das man den Schweinen reicht, und welcher auf dem Wege durch den Darmkanal des Thieres keine Vertilgung, sondern im Gegentheile eine Vorbereitung zur sicheren Keimfähigkeit erhält, wenn er mit dem Dünger auf den Acker geführt wird. Bezüglich der Konstruktion der Schrottmühlen ist zu bemerken, daß die nach dem Systeme Whitnee und Chapmann, bei welcher zwei fein gefurchte harte Stahlwalzen, die sich gegen einander drehen, deßhalb für oberösterreichische Verhältnisse sich besonders eignen, weil man mit ihnen nicht nur Hafer und alle übrigen Getreidearten schrotten, sondern auch Hülsenfrüchte und den großkörnigen Kukuruz zu feinem Gries vermahlen kann. Eine gute Hand-Schrottmühle, deren Walzen 11 Zoll breit sind, bricht per Stunde je nach der Feinheit des Schrottes 1 bis 2 Mezen; wird dieselbe Maschine mit Pferdekraft betrieben, wobei der Vorlegewelle eine Geschwindigkeit von circa 240 Umdrehungen per Minute gegeben werden muß, so steigt ihre Leistung bis auf 4 Mezen per Stunde. Der Preis solcher Maschinen beträgt beiläufig 80 fl.

Hiermit wollen wir die Schilderung jener Maschinen schließen, welche sich dermalen dem Gebrauche der oberösterreichischen Kleingrundbesitzer empfehlen; es sind ihrer wohl nicht viele, und manche andere würden ebenfalls ganz namhafte Vortheile gewähren, allein als Uebergang in den rationalen, maschinenmäßigen Betrieb der Wirthschaften eignen sie sich ganz vorzüglich, und deßhalb wollen und können wir sie unseren Lesern bestens empfehlen.

Etwas über Waldkultur.

Vom Hrn. Forstmeister Josef Weiser.

Der ausdauernde, angestrengte Fleiß, mit welchem der oberösterreichische Grundeigenthümer insbesondere mit Abfindung der Zehentlasten nicht nur die Verbesserung seiner tragbaren Dekonomiegründe, sondern selbst die Urbarmachung oder Flächen anstrebt, verdient unstreitig vollste Würdigung und Anerkennung, und Niemand wird die segensreiche Wirkung jener, die Bodenkultur im Allgemeinen so großartig fördernden Maßregel in Abrede stellen, wenn er eine in dieser Richtung unparteiische Vergleichung der vergangenen mit den gegenwärtigen Kulturzuständen vornimmt. Nur der Wald allein macht hievon vorsondentlich bei dessen kleineren Besitzern eine bedauerliche Ausnahme, indem man ihn noch immer bloß als Nutzungsobjekt — als Opferknecht der Dekonomiegründe — als Stiefkind betrachtet und behandelt. Ihm wurde früher sowie noch jetzt bezüglich seiner Kultur gar keine, oder doch nur eine sehr geringe Aufmerksamkeit gewidmet, keinerlei Ausgabe rücksichtlich seines Gedeihens und seiner Nachhaltigkeit zugewendet, ja man lebt noch heute der sprichwörtlich gewordenen Ueberzeugung, daß Holz und Unglück alle Tage auch ohne weiteres Zuthun wächst.